

2. Hilfswissenschaften und Quellenkunde

1. Bibliographie S. 610. 2. Archive, Archivgeschichte S. 610. 3. Bibliotheken, Bibliotheksgeschichte S. 610. 4. Urkunden, Regesten, Register S. 612. 5. Staatsschriften S. 616. 6. Rechtsquellen S. 617. 7. Wirtschaftsgeschichtliche Quellen S. 617. 8. Briefe S. 617. 9. Chronikalische Quellen S. 617. 10. Hagiographie S. 621. 11. Liturgische und sonstige kirchliche Quellen S. 622. 12. Patristik, Theologie, Philosophie S. 625. 13. Naturwissenschaften und Medizin S. 625. 14. Literarische Texte, Dichtungen S. 626. 15. Philologie (Sprach-, Namen- und Ortsnamenkunde) S. 628. 16. Paläographie und Handschriftenkunde S. 629. 17. Genealogie S. 629. 18. Münzkunde, Inschriften S. 630.

Neues Archiv für sächsische Geschichte. Gesamtinhaltsverzeichnis zu Band 51—63 (1930—1942), bearb. v. Gerhard Heitz, Manfred Kobuch, Ursula Piechotta, Manfred Unger, Dresden 1965, Sächs. Landeshauptarchiv, 72 S. — Im Jahre 1942 hat das NA. f. sächs. Gesch. infolge der Kriegsergebnisse sein Erscheinen einstellen müssen, und die folgende staatliche Umgestaltung Deutschlands hat leider ein Wiederaufleben dieses bedeutenden landesgeschichtlichen Organs verhindert. Nachdem im Jahre 1929 ein erstes Verzeichnis die Bände 1—50 erschlossen hatte, liegt nunmehr ein weiteres für die noch folgenden Bände 51—63 vor, das in gemeinsamer Arbeit der Hg. erstellt wurde und sich in seiner Einrichtung an seinen Vorgänger anschließt. Vermehrt wurde es um eine Übersicht über Titel, Herausgeber, Verlag und Erscheinungsjahr für die gesamte Zeitschrift. Da auch sämtliche Rezensionen aufgenommen und die Titel der besprochenen Publikationen an Hand der Bücher und Zeitschriftenaufsätze selbst überprüft wurden, ersetzt dieses Inhaltsverzeichnis beinahe eine Bibliographie zur sächsischen Geschichte der Jahre 1930—1942 und kann daher jedem Benutzer wertvolle Dienste leisten, auch wenn er die Zeitschrift selbst nicht zur Hand hat, zumal die Bibliographie zur sächsischen Geschichte von Bemann mit 1932 abschließt und keine Fortsetzung gefunden hat.

G. O.

Hans Eberhard Mayer, Bibliographie zur Geschichte der Kreuzzüge, 2. unveränderte Auflage, Hannover 1965, Hahnsche Buchhandlung, XXXII u. 270 S., ist ein photomechanischer Neudruck der Erstauflage von 1960.

H. E. M. (Selbstanzeige).

Tommaso Leccisotti, Frammenti archivistici cassinesi, Rivista di storia della Chiesa in Italia 18 (1964) 495—501, ediert vier Privaturkunden des 11. Jh., die in den Ruinen der Abtei gefunden wurden. Sie sind der letzte Rest eines Bestandes von 33 Stücken, die einst der gelehrte Benediktiner Costantino Caetani (1560—1650) gesammelt hatte.

H. M. S.

Ernst Pitz, Das Registraturwesen des Fürstbistums Osnabrück im 16., 17. und 18. Jh., AZ. 59 (1963) 59—133 und 60 (1964) 37—99. — Wolfgang Wann, Die alten Mainzer Archive, AZ. 60 (1964) 100—130. — P. Klemens Wieser O.T., Das Zentralarchiv des Deutschen Ordens in Wien, AZ. 60 (1964) 131—152. — Auf diese archivgeschichtlichen Arbeiten sei hier kurz hingewiesen.

R. M. Kloos.

Charles Samaran et Robert Marichal, Catalogue des manuscrits en écriture latine portant des indications de date, de lieu ou de copiste. Tome 5: Est de la France. Notices établies par Monique Garand, Madeleine Mabillet et Josette Metman. Avec le concours de Marie-Thérèse Vernet, Paris 1965, Éditions du Centre National de la recherche scientifique, Texte: XXXII u. 731 S., Planches: 249 lose Tafeln. — Während die Bände 3 und 4,